

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 2

Anhang: Regionalnachrichten : Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial. Liebe Landsleute in Österreich und Slowenien

Mit dem Verkauf der im Besitz der Eidgenossenschaft befindlichen Liegenschaft an bester Lage Wiens, an der Kärntnerstrasse und dem Neuen Markt, hat das mit der Verwaltung betraute Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) in Bern den Wien-Schweizern einen schlechten Dienst erwiesen. Dazu muss man etwas weiter zurückgreifen:

Bereits 1922, also kurz nach dem 1. Weltkrieg, haben die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) die Immobilie gekauft, um darin das Schweizerische Verkehrsbüro einzurichten, das während des gesamten 2. Weltkriegs betrieben wurde und in schwierigen Zeiten als eine Art Brücke zur freien Schweiz galt. Ebenfalls mit dabei war von Anfang an die Schweizerische Handelskammer in Österreich, dann in der Ostmark und wieder in Österreich.

Nach dem Krieg kamen zu den Schaltern der SBB auch die der Swissair und 1961 die Schweizer Gesellschaft Wien in das Haus. Weit vorausschauende Schweizer Unternehmer hatten damals die Mietrechte im dritten Stock des Hauses (bisher als Zimmer des angrenzenden Hotels benutzt) für sich gesichert und nach dem Umbau als Clubräume eingerichtet. Später wurde die gesamte Liegenschaft dann von der SBB bei gleichlaufendem Betrieb an die Eidgenossenschaft verkauft, wobei alle Mietrechte der genannten Institutionen erhalten blieben.

Über Betreiben der Bundesverwaltung hat sich die Schweizer Gesellschaft Wien 1997 bereit erklärt, aus dem dritten Stock in das bisher von Schweiz-Tourismus als Lager benutzte Tiefparterre zu übersiedeln, um diesem ihre Etage zu überlassen, weil die SBB gleichzeitig den Schalterverkauf einstellte, das Parterre räumte und nur noch Bürotätigkeiten im oberen Stock durchführte. Swatch und ein Kaffeehaus zogen im Parterre ein.

Und nun, 10 Jahre später, der Verkauf durch das BBL. Die Mieter stehen aber nach österreichischem Recht nicht auf der Strasse, sondern müssen vom Neubesitzer einen gleichwertigen Ersatz bekommen, wenn sie ausziehen sollen. Dies wird jetzt verlangt und auch erhalten. Ob sich der neue Besitzer dann beim alten Eigentümer regressiert, ist eine andere Angelegenheit. In Österreich laufen solche Sachen eben „ein bissel“ anders.

In Mailand befand sich das „Centro Svizzero“ in einer ähnlichen Lage. Auch dort sollte ein Verkauf stattfinden. Ein Proteststurm der Schweizer durch ganz Italien hat den Verkauf aber verhindert, während es in Wien dafür zu spät war, weil man vom Verkauf gar nichts wusste und vor fertige Tatsachen gestellt wurde.

Freund-eidgenössisch war das sicher nicht, meint Ihr

PETER BICKEL, REDAKTOR

Schweizerische Botschaft, Wien

Vortrag des Präsidenten der Schweizerischen Nationalbank Dr. Jean-Pierre Roth

Im Rahmen einer von der Handelskammer Schweiz-Österreich

und Liechtenstein unter dem Patronat der Schweizerischen Botschaft und mit Unterstützung von UBS Wealth Management organisierten Veranstaltung hielt der Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Dr. Jean-Pierre Roth, am **25. Februar 2008** in Wien vor einem zahlreich er-

schienenen Publikum einen Vortrag zum Thema „Schweizer Wirtschaft und Finanzplatz – Erfolg und neue Herausforderungen“.

Der Referent präsentierte einen spannenden Überblick der schweizerischen Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik im europäischen und globalen Kontext seit den frühen 1990er Jahren. Er erläuterte die Ursachen der damaligen wirtschaftlichen Stagnation (Inflation, Wettbewerbsbeschränkungen, einseitige Immigrationspolitik) ebenso wie die Faktoren, welche vor allem seit 2003 zu einem bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufschwung geführt haben. Dabei hob er zwei Entwicklungen hervor: Einerseits die zunehmende **Globalisierung** der schon immer international stark vernetzten Schweizer Wirtschaft, begleitet von wesentlichen **Liberalisierungsschritten** auch auf dem einheimischen Produktemarkt. Andererseits die **Öffnung des Arbeitsmarktes** gegenüber der EU durch die Einführung der Personenfreizügigkeit, welche bis April 2011 grundsätzlich auch im Verhältnis zu den 2004 der EU neu beigetretenen Staaten voll in Kraft treten wird.

Nationalbank-Präsident Roth ging auch auf **aktuelle konjunkturelle Herausforderungen** ein, namentlich die vom amerikanischen Hypothekarmarkt ausgehenden Finanzmarktturbulenzen. Er legte dar, dass die Folgen dieser Krise noch nicht ausgestanden seien und die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr nach unten korrigiert werden müssten. Er zeigte sich aber überzeugt, dass Globalisierung, Öffnung und Deregulierung in der Schweiz in den letzten Jahren die Voraussetzungen für ein längerfristig höheres Trendwachstum geschaffen hätten, das bei konsequenter Weiterführung einer wettbewerbsorientierten Wirtschaftspolitik auch erreicht werden könnte.

ALEXANDER HOFFET,

GESANDTER



EURO 2008: Austauschprogramm Schweiz-Österreich

Zum letzten Mal dürfen wir Sie über die Projekte informieren, welche die Schweizer Botschaft gemeinsam mit Präsenz Schweiz im Hinblick auf die EURO 2008 realisiert. Bei Erscheinen der nächsten Revue wird die Fussball-Europameisterschaft nämlich bereits in vollem Gange sein ...

Zu Beginn des Jahres standen gleich zwei Schweizer Auftritte in Wien auf dem Programm: Am **11. Januar 2008** präsentierte sich die Schweiz als **Gastland auf der Hofburggala der Wiener Wirtschaft**, dem ersten Ball der Wiener Ballsaison. Die Hofburg glänzte in rot-weiss-rottem Blumenschmuck, und eine eigens aufgebaute „Schweizer Stube“ bot diverse Köstlichkeiten an. Zwei Orchester liessen besonders aufhorchen: Beim feierlichen Einzug der Ehrengäste richtete das Alphorn Ensemble Engiadina einen Gruß an die Wiener Wirtschaft, und um Mitternacht beeindruckte das weltweit bekannte Salonorchester

„I Salonisti“ aus dem Film *Titanic* die 3000 Gäste. Wirtschaftsministerin Doris Leuthard vertrat als Ehrengast den Schweizer Bundesrat. Mitgetanzt und mitgefiebert haben auch zahlreiche Vertreter von Schweizer Unternehmen und Mitglieder der Schweizer Gemeinschaft in Wien.



Hofburggala der Wiener Wirtschaft



Ausstellung Neue Wege für Europa

Vom 23. bis 25. Januar 2008 zeigte das Schweizerische Bundesamt für Verkehr gemeinsam mit der Schweizer Botschaft und Präsenz Schweiz in der Osthalle am Südbahnhof Wien die **Ausstellung „Neue Wege für Europa“**. Zahlreiche Passanten und Reisende informierten sich bei einem Kaffee oder Tee über die neuen Verkehrswägen durch die Alpen. Im Rahmen der Ausstellung konnte ein 13 Meter langer, begehbarer Tunnel durchquert werden, der eine Reise von Süd nach Nord darstellte. Über 1800 Personen spielten an einem Quiz zur Schweizer Verkehrspolitik mit – der Hauptpreis, ein Skiwochenende im Wallis, ging an einen in Wien studierenden slowakischen Studenten.

Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung am 23. Januar stand im „Studio 44“ ein prominent besetztes **Verkehrsforum** mit dem Titel „Von Heidi zu Sisi: Schweiz und Österreich versetzen Berge im Alptransit“ auf dem Programm. Rund 150 Fachpersonen aus beiden Ländern diskutierten angeregt über verkehrspolitische Herausforderungen und Gemeinsamkeiten der beiden Länder.

Im April wird die zweite Halbzeit des Projekts „11 Meter Mode“ (www.11metermode.com) angepfiffen. Während im November 2007 11 österreichische Designer in Zürich zu Gast waren, wird sich die

Schweiz vom 17.–20. April 2008 am Modepalast Wien in Szene setzen. Im Rahmen dieser Modesmesse können Sie die von einer Fachjury ausgewählten Schweizer Entwürfe auf dem eigens kreierten 11-Meter Mode-Ausstellungsstand sowie bei verschiedenen Modeschauen bewundern. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet den Auftritt ab: Am Freitagnachmittag, den 18. April gibt es Diskussionsrunden mit Experten, und am Samstag, den 19. April können Interessierte gratis fussballspezifische Ausdrücke auf Schwiizerdütsch lernen.

Weitere Höhepunkte des Austauschprogramms zur EURO 2008 sind das Europa Forum Luzern, wo Österreich vom 24.–25. April zu Gast sein wird, sowie das Swiss Economic Forum in Thun vom 22.–23. Mai, an dem unser Nachbarland ebenfalls eine Hauptrolle spielen wird.

Detaillierte Unterlagen zu den einzelnen Projekten finden Sie auf der Botschafts-Website www.schweizerbotschaft.at.

ANDREA LINS,

PROJEKTMANAGERIN EURO 2008

Gastgeberprojekt SWISS BEACH

Peter Bickel hat es Ihnen im letzten Editorial bereits verraten: Die stadtbekannte Strandbar Herrmann am Wiener Donaukanal wird vom 1. Mai bis 29. Juni 2008 zur SWISS BEACH. Mit der SWISS BEACH schlägt die Schweiz eine Brücke nach Österreich. Sie bietet einem kulturell und sportlich interessierten Publikum während zwei Monaten Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus aus dem Nachbarland.

Die Projektträger der SWISS BEACH sind die vier Schweizer Kantone und Host Cities Bern, Zürich, Genf und Basel, die EURO 2008 Projektorganisation



Strandbar Herrmann

öffentliche Hand und die Schweizer Botschaft in Wien. Unterstützt werden sie von Präsenz Schweiz und Schweiz Tourismus.

Ziel ist es, den internationalen Gästen und Partnern in Wien die Gelegenheit zu bieten, eine moderne Schweiz in ihrer kulturellen und kulinarischen Vielfalt zu erleben. Im Mai ist ein Kulturprogramm mit musikalischen Höhepunkten der Schweizer Gastgeberkantone und Host Cities geplant. Im Juni werden die Fussballspiele auf LED-Wänden und Grossbildschirmen zu sehen sein. Das Publikum in der Schweiz wird insofern in den Genuss der verschiedenen Aktivitäten kommen, als das Schweizer Fernsehen sein EURO-2008-Studio in der Urania-Sternwarte mit Blick auf die SWISS BEACH einrichten wird.

Informationen zum SWISS BEACH-Programm finden Sie unter www.swissbeach.at oder auf der Botschafts-Website www.schweizerbotschaft.at.

BARBARA SCHEDLER FISCHER,

KULTUR- UND PRESSEATTACHE

Schweizer Gesellschaft, Wien

17. Januar 2008

Die kalte Winterszeit erweckt in vielen Mitgliedern die Sehnsucht nach einem richtigen guten Chäsfondue! Wie immer hielten die Köche Vreni Sageischek und George Purgly das Versprechen und servierten den Teilnehmern ein leckeres Fondue, und wiederum gaben sie natürlich auf das Nachfragen der Gäste über das Geheimrezept keine Antwort, sondern nur ein geheimnisvolles Lächeln!! Es war heiß im Lokal, die Lüftung gibt's nicht mehr, und unsere Tage mit geselligem Beisammensein in unserem Club sind sowieso gezählt.



Schweiz-Informationen: www.MySwitzerland.com

Info-Telefon für Prospektbestellungen und Buchungen für Kunden:

Tel.: 0800 100 200 30 (kostenlos)

Fax: 0800 100 200 31 (kostenlos)

E-mail: info.at@switzerland.com

Verkauf Schweizer Bahntickets Österr. Verkehrsbüro, Tel.: 01-588 00-545
Schweiz-Packages erhältlich bei Rail Tours Austria

An den folgenden Tagen hing
immer noch ein zarter Knob-
lauch-Käse-Duft in der Luft.

Aber gut war's! ANITA GUT

20. Februar 2008

Dieser Tag stand im Zeichen der EURO 2008. Frau Barbara Schedler, Kultur- und Presseattaché bei der Schweizer Botschaft, bot uns einen Blick hinter die Kulissen der vielen gemeinsamen Aktivitäten und Vorbereitungsarbeiten. Im Zentrum der Euro 2008 steht naturgemäß das runde Leder, aber dieses Gemeinschaftsprojekt bietet der Schweiz und Österreich die Chance, sich besser kennenzulernen. Im Vorfeld und während des Turniers finden diverse Projekte mit Kooperationspartnern aus beiden Ländern statt. Mit Interesse haben die vielen Besucher den interessanten Vortrag von Frau Barbara Schedler verfolgt.

Bei Brötchen und Wein konnte man sich anschliessend noch eingehend darüber informieren und unterhalten. ANITA GUT

Mit internationaler Erfahrung aus der Schweiz nach Europa blicken
Master of Advanced Studies in European Integration
Neu! Major «International Business»/Major «Conflict and Development»
Anmeldefrist für Herbstsemester 08: **30. April 2008**
Vollzeitstudium in 2 Semestern oder als Berufs- und Familienbegleitendes Teilzeitstudium

*Schweizer
Schützengesellschaft,
Wien*

Jahresrückblick 2007

Das vergangene Jahr war eigentlich nicht durch ganz grosse Ereignisse geprägt, sondern man lebte in einer gewissen Erwartungshaltung auf das grosse Fussballevent 2008 in Österreich und der Schweiz in den Tag hinein. Je mehr sich 2007 dem Ende zuneigte, desto häufiger wurde man im Fernsehen, Radio und auf den Werbeplakaten in U-Bahnen und auf der Strasse auf die gemeinsam organisierte Europameisterschaft hingewiesen. Da wie dort werden nationale Werte beschworen und die

Fussballnationalmannschaften werden zu Sinnbildern für die Schweiz bzw. für Österreich hochstilisiert. Man mag nun fussballbegeistert sein oder auch nicht, aber eines ist für uns alle klar, dies wird eine ausgezeichnete Gelegenheit sein, unsere Länder einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen.

Bei all der Euphorie, die diese Europameisterschaft auslösen kann, vor allem wenn unsere Mannschaften gewinnen, hoffe ich doch, dass wir uns auch wieder ein bisschen auf unsere eigenen Werte besinnen, die wir durch unseren Verein, die Schweizerische Schützengesellschaft, aktiv leben.

2007 war für unseren Verein wieder ein Jahr, das ganz im

Zeichen der Schiesstätigkeiten zu Hause stand. Der Höhepunkt war zweifelsohne das **Ver-gleichsschiessen** mit dem Österreichischen Bundesheer, das, wie so oft, auf dem dafür idealen Schiessplatz in Stammersdorf stattfand. Unter der Patronanz der Schweizer Botschaft, vertreten durch den Verteidigungsattaché **ObstiG Dr. Bruno Capelli** und dessen Vertreter **Major Markus Widmer**, führten wir ein Vergleichsschiessen durch, an dem sich neben den Verteidigungsattachés aus Slowenien, Kroatien und der Slowakei auch zwei Mannschaften aus der Schweiz, genauer gesagt aus St. Gallen, beteiligten.

Obwohl der Ablauf der Veranstaltung nicht immer ganz reibungslos funktionierte, konnten wir doch nach dem herrlichen Bratwurstessen, gespendet durch die Schweizer Botschaft, eine **Siegermannschaft** küren. Die Mannschaft **SSG 1** mit **Sabine Bickel, Andreas Prutsch, Alfred Reisinger und Gotthold**

Schaffner konnte sich durch einen ausgezeichneten Pistolenbewerb gegen die starke Konkurrenz, die uns durch die **Militärstreife Wien** erwuchs, denkbar knapp mit nur drei Ringen Differenz zur Wehr setzen und den neuen Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

Dieses Jahr gab es beim Vergleichsschiessen auch ein Novum, da heuer zum ersten Mal eine Mannschaft des in Österreich akkreditierten Attachékorps teilgenommen hat. Die Mannschaft, bestehend aus **Major Markus Widmer, Oberst Valter Vrecar, Hauptmann Stjepan Petic und Major Miroslav Macejko**, belegte bei ihrem ersten Antritt den ausgezeichneten **7. Gesamtrang**. Ich hoffe, dass wir auch nächstes Jahr das Attachékorps wieder begrüssen dürfen, da die Würdigung durch die internationale Präsenz unserer Veranstaltung sichtlich gutgetan hat. Auch der „Hausherr“ des Schiessplatzes, Militärikommandant **Brigadier Mag. Franz Reiszner**, beeindruckte uns mit seiner Anwesenheit und war, da selbst begeisterter Schütze, von unserer Tätigkeit sichtlich angetan.

Die **Einzelbewerbe** konnten **Alfred Reisinger, StG 77, Oberstleutnant Peter Meierhofer, K31, und Andreas Prutsch, Pistole**, für sich entscheiden.

Die Gewinner wurden für ihre Leistungen mit einem Schweizerischen Offiziersdolch belohnt,

den die Schweizer Gastmannschaften dankenswerterweise für uns organisiert hatten. Die Kombination K31 und StG 77 gewann Alfred Reisinger und Gesamtsieger wurde denkbar knapp wiederum Alfred Reisinger von der SSG 1 mit 515 Ringen. Wir gratulieren hiermit den Siegern recht herzlich.

Trotz der Tatsache, dass kein Mensch zu Schaden kam und sich die meisten Teilnehmer bei unserer Veranstaltung wohlfühlten, kann man nicht verleugnen, dass bei der Durchführung einige Mängel zum Vorschein kamen, die, falls sie nicht behoben werden können, irgendwann zu einem größeren Vorfall führen könnten.

Hauptverursacher für diese Mängel war nicht die Vorbereitung, die, geleitet von Gotthold Schaffner, noch besser als im Vorjahr war, sondern die mangelnde Präsenz der Mitglieder der Schweizerischen Schützengesellschaft.

Um eine solche Veranstaltung durchführen zu können, bedarf es nicht nur der Schützinnen und Schützen unseres Vereins, die im Wettkampf ihren Mann bzw. ihre Frau stellen, sondern auch der Mitglieder, die notwendige Tätigkeiten abseits des Schiessens übernehmen, denn neben der Teilnahme am Wettkampf zu den im Schiessplan vorgegebenen

Zeit ist es für den Schützen nicht möglich, auch noch andere Aufgaben zu bewältigen.

Daher appelliere ich an euch alle, uns beim nächsten von der Schweizerischen Schützengesellschaft organisierten Vergleichsschiessen aktiver zu unterstützen.

Das Morgartenschiessen

2007, das auch heuer wieder am 15. November stattfand, war durch „Frau Holle“, die justament zu diesem Datum ihre Kissen ausschütteln musste, etwas beeinträchtigt. Doch

dieses Schneetreiben hatte auch den Vorteil, dass man vor allem bei den Karabinerschützen sehen konnte, wer die ruhigste Hand hatte: je höher die Schneeschicht zwischen Kimme und Korn war, desto ruhiger war der Schütze!

Jedoch war es nicht ratsam, zu lange zu zielen, da es sonst passieren konnte, dass die Waffe zugeschneit war. Heuer hat sich die Mannschaft der SSG sehr wacker geschlagen und den hervorragenden 85. Platz von 177 Mannschaften erreicht, das bisher beste Resultat der SSG am Morgartenschiessen. Der heurige Gewinner des Morgartenbechers ist dieses Mal eine Gewinnerin und heißt Theres Prutsch. Wir gratulieren der Siegerin sehr herzlich zu ihrem Becher.

Im Gegensatz zum Morgartenschiessen und dem dortigen Schneetreiben ähnelte das heutige **Feldschiessen** geradezu einem entspannten Urlaubsspaziergang mit einer Feuerwerkeinlage. Das Wetter war herrlich, der Wettkampf lief reibungslos ab, die Tische für das „Absenden“ waren bestellt und am Ende gab es nur fröhliche Gesichter. Es wurde gelacht, gescherzt und **Gotthold Schaffner, Sabine Bickel und Alberto Souviron** konnten sich über die ersten drei Plätze freuen. Wir gratulieren auch hier dem Sieger zu seinem hervorragenden Ergebnis auf der B-Scheibe.

Alles in allem waren unsere Leistungen an Pistole und Gewehr im Jahr 2007 sehr gut und obwohl der eine oder andere Schuss nicht immer sein Ziel in der Mitte der Scheibe fand, könnten wir doch zufrieden auf unsere sportlichen Tätigkeiten zurückblicken.

„Und nun gibt's – das ist ein Muss – noch einen ganz kurzen Gruss:“

Alles Liebe und Gute für 2008!

ANDREAS PRUTSCH,
PRÄSIDENT

Termine 2008

Schiessen in Leitzersdorf:

26. April, 31. Mai, 14. Juni (Feldschiessen), 28. Juni, 30. August, 13. September, 11. Oktober

Vergleichsschiessen in Stammersdorf: 19. September



SCHWEIZER VEREINE UND INSTITUTIONEN IN ÖSTERREICH UND SLOWENIEN

Schweizerische Botschaft in Österreich
Prinz-Eugen-Strasse 7, 1030 Wien
Tel. +43 (0)1 795 05 34
Fax +43 (0)1 795 05 21
E-Mail: vie.vertretung@eda-admin.ch
www.schweizerbotschaft.at

Schweizerische Botschaft in Slowenien
Trg republike 3, 6th floor
1000 Ljubljana, Slowenien
Tel. +386 1 200 86 40
Fax +386 1 200 86 69
E-Mail: ljv.vertretung@eda-admin.ch
www.eda.admin.ch/ljubljana

Schweizer Gesellschaft Wien
Anita Gut
Mitglied der ASO und des Dachverbandes aller österreichisch- ausländischen Gesellschaften – PaN
Neuer Markt 4, 1010 Wien
Tel. +43 (0)1 512 62 22
E-Mail: vorstand@schweizer-gesellschaft.at
www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien
Hptm. Andreas Prutsch
Heumühlgasse 3/1/6, 1040 Wien

Schweizer Unterstützungsverein Wien
Elisabeth Kodritsch
Lainergasse 10-22/20, 1230 Wien
E-Mail: schweizerunterstuetz@aon.at
Bankverbindung: PSK-Konto Nr.: 7125830 (BLZ: 60000)

Schweizerverein Steiermark
Mag. Urs Harnik-Lauris
Ferd.-v.-Saar-Weg 8, 8042 Graz
Tel. +43 (0)664/180 17 80
www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich
Brigitte Lipp
Ziebermayrstrasse 87
4020 Linz
E-Mail: info@schweizervereinooe.org
www.schweizervereinooe.org

Schweizerverein Kärnten
Hans Peter Brutschy
Kreuzberglisiedlung 44, 9100 Völkermarkt
E-Mail: hpbrutschy@hotmail.at
www.schweizer-verein-kaernten.at

Schweizerverein Salzburg
Marco Stigelin
Schörngasse 8/12, 5161 Obertrum
Tel. +43 (0)699/12 28 06 33
E-Mail: mts@memo.ikea.com

Schweizerverein Tirol
Michael Defner
6080 Igls, Postfach 35
Präsident: artdidaacta@aon.at
Sekretariat: rudolphgrinzens@aon.at

Schweizerverein Vorarlberg
Konsul Hubert Gähwiler
Arlbergstrasse 111a, 6900 Bregenz

Stiftung Home Suisse
Prof. Dr. Paul Brunner
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Schweizerclub Slowenien
Iseli-Azman H.P.
Cesta na Belo 36
SLO 4000 Kranj
Tel. 04 204 78 30
E-Mail: thp.iseli@amis.net

Redaktion
Peter Bickel
Veltzegasse 9
1190 Wien
E-Mail: peter.bickel@gmx.at

Digitalsatz
Druckerei Robitschek
Schlossgasse 10-12
1050 Wien
Tel. +43 (0)1 545 33 11-43
E-Mail: s.panholzer@robitschek.at

Redaktionsschluss für Österreich
Nummer 3/2008 15. 5. 2008
Postversand St. Gallen 25. 6. 2008